

# hotelbau

FACHZEITSCHRIFT FÜR HOTELIMMOBILIEN-ENTWICKLUNG



## THE LOVELACE

Bretterbude • Hotelimmobilie des Jahres •  
Roomers München • Capri by Fraser Berlin





Bild: W. Glück (4)



## Hotelimmobilie des Jahres

**Strahlende Gewinner und glückliche Juroren (v. l.):** Michael Widmann (PKF hotelexperts, Jurymitglied), Jens U. Sroka, Inhaber der siegreichen Bretterbude in Heiligenhafen, Carl O. Stinglwagner (Stiwa, Jurymitglied), Urban Knapp (Architekt) und Micky Rosen (Gekko Group) vom Finalisten Roomers Baden-Baden, Jan-Oliver Meding (Meding Plan und Projekt GmbH, Juryvorsitzender), Rainer Maria Schäfer (Managing Director Strabag Real Estate GmbH) und Stefan Lenze (Head of Development Motel One) vom Finalisten Motel One Berlin-Upper West, Andreas Martin (hotelforum GmbH, Jurymitglied).

**50** Bewerber, 12 Nominierte, 3 Finalisten, 1 Sieger. Noch nie war die Qualität der Einreichungen für die Auszeichnung zur „Hotelimmobilie des Jahres“ so hoch wie in diesem Jahr, betonte Michael Widmann, Geschäftsführer von PKF hotelexperts, in seiner Eröffnungsrede zum diesjährigen hotelforum, das am 6. Oktober im Hotel Bayerischer Hof in München stattgefunden hat. Und so durfte er sich gemeinsam mit den zwei weiteren Initiatoren der europäischen Fachkonferenz für Hotel- und Immobilienexperten, Andreas Martin, Geschäftsführer der hotelforum management gmbh, und Carl O. Stinglwagner, Geschäftsführer der STIWA Real Estate Advisory GmbH, nicht nur über ein volles Haus freuen, sondern auch über eine gespannte Zuhörerschaft.

Dem Jury-Vorsitzenden Jan-Oliver Meding, Geschäftsführer der Meding Plan und Projekt GmbH, gebührte dann die Ehre, nach

kurzen Videopräsentationen der drei Finalisten – Motel One Berlin-Upper West, Bretterbude Heiligenhafen, Roomers Baden-Baden – den Sieger zu verkünden. „And the winner is ... die Bretterbude.“ Unter tosendem Applaus nahm Jens U. Sroka, Bauherr, Eigentümer und Betreiber der Bretterbude, die begehrte Trophäe entgegen.

Kriterien für die Verleihung des Immobilienpreises sind: Innovations-Charakter, Performance, Wirtschaftlichkeit, Design, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit. Insbesondere bei Innovation, Performance und Wirtschaftlichkeit konnte die Bretterbude bei der 17-köpfigen Jury punkten. Die wegweisende Bedeutung des Projekts für die touristische Entwicklung Heiligenhafens und das individuelle, zielgruppengerechte Design spielten eine weitere Rolle.



Blick zurück und nach vorn. In einer von hotelbau-Chefredakteur Martin Gräber moderierten Diskussionsrunde mit ehemaligen Preisträgern gab Dietmar Müller-Elmau, Inhaber von Schloss Elmau, nicht nur interessante Einblicke hinter die Kulissen der Ausrichtung des G7-Gipfels 2015, sondern sprach auch offen über die Gentrifizierungsdebatten und Anfeindungen rund um sein neues Luxushotel Orania in Berlin-Kreuzberg. 25hours-CEO Christoph Hoffmann hörte gebannt zu und berichtete von ähnlichen Erfahrungen beim 25hours-Hotel Langstrasse in Zürich.

## Hospitality Innovation Award



Der diesjährige „Hospitality Innovation Award“ von PKF hotelexperts ging an Vanessa Borkmann und Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Bauer vom Innovationsnetzwerk „FutureHotel“ des Fraunhofer IAO. Projektleiterin Vanessa Borkmann nahm die Auszeichnung aus der Hand von PKF-Geschäftsführer Michael Widmann entgegen. Dieser lobte das IAO für viele bahnbrechende Entwicklungen in der Hotellerie wie beispielsweise den Check-in via Smartphone, der von den Fraunhofer-Forschern praxistauglich gemacht wurde. „Beständig werden im Projekt ‚Future Hotel‘ neue, zukunftsweisende Lösungen aufgezeigt und dabei technologische Innovationen sowie wirtschaftliche, ökologische und gesamtgesellschaftliche Gesichtspunkte berücksichtigt“, schwärmte er in seiner Laudatio.

### INNENANSICHTEN

## So sehen Sieger aus: Tief verwurzelt, hoch hinaus. „Youve got to dream ...“



**Winfried D. E. Völcker,**  
Hotelier  
[www.voelcker-hospitality.de](http://www.voelcker-hospitality.de)

Mitglied im



Erfolg beginnt mit der eigenen Vision und einem tapferen Herzen für die Dinge, die es gleich beim ersten Mal richtig und konsequent zu entscheiden gilt: Standort und Lage. Sein positives Karma und seine Wurzeln sind der Stoff, aus dem Konzept und Story erwachsen. Wenn Hotels am Ort durch den Betreiber zu einer emotionalen Bedeutung werden, wandeln sie sich von Standort und Reiseziel zum Reisetmotiv. B-Standorte werden zur 1A-Lage.

Positives Karma und tiefe Verwurzelung sind wichtig. In China braucht man ohne den Segen eines Feng-Shui-Meisters gar nicht erst zu eröffnen. Da kommt keiner. Feng-Shui versucht, die geistige, seelische und energetische Identität eines Ortes zu erfassen, denn die Erde speichert jedes Ereignis und jedes Gefühl. Wenn Menschen im Hotel nicht schlafen können, Unternehmen keine Gewinne machen, Lokale nicht richtig laufen, Mitarbeiter sich nicht konzentrieren können, steckt häufig das schlechte Karma eines Standortes dahinter.

Keine Ahnung, wovon ich schreibe? Macht nichts.

Fest steht: In allem Neuen steckt das Risiko des Scheiterns. Wer dennoch den Mut dazu hat, der wird reich belohnt und obendrein ausgezeichnet, z. B. als „Hotelimmobilie des Jahres 2017“. Recht so. Weiter so.

Doch war's das schon? Natürlich nicht. Das Hotel der Zukunft gibt es für mich nicht. Aber es gibt den Gast der Zukunft. Er fordert Authentizität, Individualität und Lifestyle. Am Ende des Tages heißt das immer und überall: Der Gast kauft kein Bett, kein Essen, keinen Drink, sondern Befriedigung für sich selbst.

Sieger in Hotellerie und Gastronomie sind Überzeugungstäter mit Liebe, Lust und Leidenschaft. Sie sind konzeptionell tief verwurzelt, beherrzigen den „genetischen Mix“ und verstehen „Marketing 5.0“. Es sind Patrons und Manager, die ihren Gästen Produkte schaffen und Angebote machen, die diese wirklich wollen und die sie zu jeder Zeit in gleich guter Qualität leisten und liefern können. Erfolg zu haben ist einfach: Man muss ihm nur entgegengehen.

Winfried D. E. Völcker